

# Karl May †.

Dresden, 1. April 1912.

Karl May, der bissfestkämpfte und noch mehr verfeindete Schriftsteller ist tot. Schon am Samstagabend ist er erschöpft gestorben, doch freilich es seine Freude und Spurte wünschte bis zum Ende seiner Lebzeit gehetzen zu können. Von den letzten Minuten des Käufers wurde Mitteilung gemacht, dass einem solchen wie ich Seelen; der kam als erster in das Sterbehause, um dem Todesgeschiedenen, der in einem Gatten von Blumen aufgebahrt liegt, ein stilles Memento zu widmen. Nach seinem Berichte liegt ein sanftes Lächeln des Friedens über dem Antlitz des Toten. Er ist mit seinem Gedächtnisse verstorben, noch frisch unter dem Einflusse des unverdorbenen Weitalls stehend, dem ihm der Koffer ein Elektroplast in Wirkung brachte. Vor 1000 Freunden zuhörten sprach er im Mathematischen Verein zu Hück über das Thema „Wissenschaft in's Metz der Edelmaenschen“. Der Vortrag war eine Analyse seines Lebensanfangs und eine Belehrung gegen Angreife auf seine Werke. Am 28. Februar bei Dr. Dr. Carl May seinen 70 Geburtstag gefeiert, zu dem ihm zahllos bei ganzen Welt Glückwünsche überwandt worden waren. Einzig die Anhänger nach Wien hatte Dr. May eine Erklärung geäußert die eine Verzweiflung entfachte. Der Name des Schriftstellers hatte das Fera verschafft, die Freude hat es gebracht das Ergebnis findet um getrennt, den A. S. A. S. vermittelnd 10 Uhr auf dem Friedhof zu Friedau in der Familiengruft statt, wo bereits Karl May's Grab eingearbeitet bestaltet ist.

In der Nähe des berühmten und genialen Mannes schweigt das Für und Wider um seine literarische und menschliche Persönlichkeit. Mir kommt ihm, der nach seinem gewilten Gott hinzuwollte und nach seinem Meinen (Meinheitsmann) gegenüber neuerlichen Wörtern zum Hoffnungslosen hinwegte, einen harmlosen Mörder. Gifret soll sein Andenken in seinen besten Reisernamen noch lange fortleben.

Pelente Gramat (D. gl. Dresden-Gitter).